

Die Federal Reserve, die US-Notenbank, kündigt den Ankauf von US-Staatsanleihen an. Ist das der Anfang vom Ende des US-Dollars als Reservewährung?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 066/09 – 23.03.09

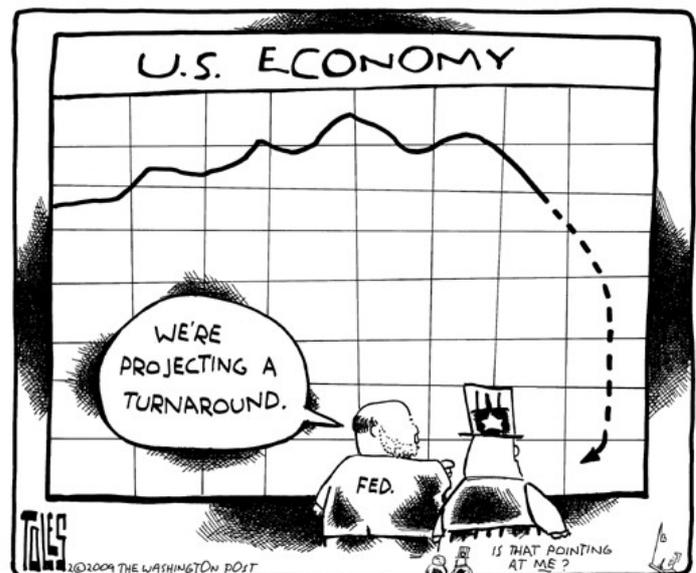
Pressemitteilung der Federal Reserve vom 18.03.09

(<http://www.federalreserve.gov/newsevents/press/monetary/20090318a.htm>)

Informationen, die das Federal Open Market Committee / FOMC (der Offenmarktausschuss der FED) seit seinem Treffen im Januar erhalten hat, zeigen, dass die Wirtschaft weiter schwächelt. Arbeitsplatzverluste, Wertverluste beim Aktien- und Grundbesitz und verschärfte Kreditbedingungen wirken sich negativ auf die Stimmung und die Kauflust der Verbraucher aus. Schwächere Verkaufsaussichten und Schwierigkeiten bei der Kreditbeschaffung haben Firmen veranlasst, ihre Warenbestände einzuschränken und Investitionen zurückzustellen. Die US-Exporte sind geschrumpft, weil auch wichtige Handelspartner unter der Rezession zu leiden haben. Obwohl die Wirtschaftsentwicklung kurzfristig eher schwach sein wird, geht das Committee davon aus, dass Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte und der Finanzinstitutionen zusammen mit steuerlichen und finanziellen Anreizen zu einer allmählichen Erholung des nachhaltigen Wirtschaftswachstums beitragen werden. (Einige Informationen zum Aufbau des Federal Reserve System sind zu finden unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Reserve_System .)

Im Licht der hier und im Ausland weiter wachsenden wirtschaftlichen Probleme erwartet das Committee, dass die Inflation sich in Grenzen hält. Das Committee befürchtet sogar, dass die Inflationsrate einige Zeit unter den Werten bleiben könnte, die längerfristig das Wirtschaftswachstum und die Preisstabilität am besten fördern.

Unter diesen Umständen wird die Federal Reserve alle verfügbaren Mittel einsetzen, um einen Wirtschaftsaufschwung in Gang zu setzen und die Preisstabilität zu erhalten. Das Committee wird den Leitzins beim bisherigen Zielband zwischen 0 und 0,25 Prozent belassen und erwartet, dass dieser außergewöhnlich niedrige Zinssatz bei den derzeitigen Wirtschaftsbedingungen längere Zeit bestehen bleibt. Um den Kreditsektor und den Immobilienmarkt zu stützen, entschied sich das Committee heute dafür, die Gesamtbilanz der Federal Reserve weiter zu erhöhen, indem es für zusätzliche 750 Milliarden Dollar hypothekenunterstützte Wertpapiere kaufte und damit die Gesamtsumme für den diesjährigen Ankauf solcher Wertpapiere auf 1,25 Billionen Dollar anheb; für bis zu 100 Milliarden Dollar werden forderungssichere Schulverschreibungen angekauft, wodurch sich die Gesamtsumme für diese Anlagen auf 200 Milliarden Dollar erhöht. Um die Bedingungen auf den privaten Kreditmärkten weiter zu verbessern, ent-



Karikatur: WASHINGTON POST, 20.02.09

schied sich das Committee dafür, in den nächsten sechs Monaten für bis zu 300 Milliarden Dollar längerfristige US-Staatsanleihen zu kaufen. Die Federal Reserve hat die Term Asset-Backed Securities Loan Facility geschaffen (Institution zur Stützung von Kreditnehmern, die Rückzahlungsprobleme haben) um Haushalten und Kleinunternehmen die Verlängerung ihrer Kredite zu erleichtern, und es ist vorgesehen, deren Hilfen auf weitere problematische Finanzierungsbereiche auszudehnen. Das Committee wird den Umfang und die Zusammensetzung der Bilanz der Federal Reserve auch in Zukunft im Licht der jeweiligen Finanz- und Wirtschaftsentwicklung sorgfältig überwachen.

Dieser FOMC-Maßnahme zur Geldmengenpolitik haben zugestimmt: Ben S. Bernanke, Vorsitzender; William C. Dudley, der Vizevorsitzende; Elizabeth A. Herzog; Charles L. Evans; Donald L. Kohn; Jeffrey M. Lacker; Dennis P. Lockhart; Daniel K. Tarullo; Kevin M. Warsh; und Janet L. Yellen.

(Wir haben die Pressemitteilung der FED komplett übersetzt. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Der US-Wirtschaftswissenschaftler Paul Craig Roberts hat vorausgesagt, dass ausländische Investoren schon bald jedes Interesse an US-Staatsanleihen verlieren werden. Auch zu den dann eintretenden Folgen hat er ich geäußert:

"Die Washingtoner Idioten, und das sind wirklich Idioten, haben keinen blassen Schimmer, wie sie das Defizit von zwei bis drei Billionen Dollar im Haushaltsjahr 2009 ausgleichen sollen.

Aus den praktisch nicht existierenden Sparrücklagen der US-Bürger kann es nicht finanziert werden.

Aus den Handelsüberschüssen unserer Handelspartner wie China, Japan und Saudi-Arabien kann es auch nicht finanziert werden. *(China hat gerade Garantien für die Sicherheit der bereits in seinem Besitz befindlichen US-Staatsanleihen gefordert und wird sich hüten, weitere anzuhäufen. [s http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP06209_180309.pdf])*

Die US-Regierung hat wirklich nur zwei Möglichkeiten, ihr Haushaltsdefizit zu finanzieren. Die eine wäre ein zweiter Absturz an den Aktienbörsen, der alle überlebenden Aktienbesitzer dazu treiben könnte, ihr Restvermögen in "sicheren" US-Schatzbriefen anzulegen. Die andere wäre der massenhafte Ankauf von US-Schatzbriefen durch die Federal Reserve (die US-Notenbank).

Wenn niemand in der Lage oder bereits ist, US-Schatzbriefe zu kaufen, muss die US-Notenbank das Defizit kapitalisieren, das heißt, sie "kauft" die Schatzbriefe auf und hinterlegt sie beim Finanzministerium.

Mit anderen Worten: Die US-Notenbank "druckt Geld", um damit (ihre eigenen) US-Schatzbriefe aufzukaufen.

Sobald das geschieht, wird der US-Dollar aufhören, die Reservewährung der Welt zu sein." (Weitere Ausführungen zu diesem Problem sind nachzulesen unter http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP03909_170209.pdf .)

Auch die FRANKFURTER ALLGEMEINE hat am 20.03.09 unter der Überschrift "Devisen-Ausblick / Federal Reserve löst Dollarkrise aus" den Status des Dollars als Reservewährung bedroht gesehen:

"Selten kann man Wendepunkte an den Finanzmärkten auf einen einzelnen Moment reduzieren. Der vergangene Mittwoch war einer dieser wenigen Momente, es war nämlich der Tag, an dem die US-Notenbank ihre Maßnahmen zur quantitativen Lockerung – im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Geldpresse bekannt – massiv ausgebaut hat. Es ist ein Tag, der in die Finanzgeschichte eingehen wird, nur vergleichbar mit dem Dollar-Verfall nach dem Plaza-Abkommen 1985. Damals einigten sich Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Japan und die USA auf eine gezielte Abwertung der US-Währung. ...

Die Antwort liegt in der Funktion des Dollars als wichtigste Reservewährung der Welt. In Krisenzeiten und damit steigender Risikoaversion lösen Anleger ihre Assets in Fremdwährungen verstärkt auf und überführen die so frei gewordenen Mittel in den "sicheren Hafen" Dollar. Dieser "sichere Hafen" erscheint vielen Investoren mit der dramatischen Ausweitung der quantitativen Lockerung aber plötzlich nicht mehr so sicher. Sie befürchten, dass die Geldfluten, die sich nun in den Dollarraum ergießen, in Zukunft einen deutlichen Anstieg der Inflation zur Folge haben werden." (Der komplette FAZ-Artikel ist nachzulesen unter <http://www.faz.net/d/invest/meldung.aspx?id=100685083> .)

Es bahnen sich also große finanzpolitische Veränderungen an, über deren Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nur spekuliert werden kann.

FEDERAL RESERVE press release



Release Date: March 18, 2009

Information received since the Federal Open Market Committee met in January indicates that the economy continues to contract. Job losses, declining equity and housing wealth, and tight credit conditions have weighed on consumer sentiment and spending. Weaker sales prospects and difficulties in obtaining credit have led businesses to cut back on inventories and fixed investment. U.S. exports have slumped as a number of major trading partners have also fallen into recession. Although the near-term economic outlook is weak, the Committee anticipates that policy actions to stabilize financial markets and institutions, together with fiscal and monetary stimulus, will contribute to a gradual resumption of sustainable economic growth.

In light of increasing economic slack here and abroad, the Committee expects that inflation will remain subdued. Moreover, the Committee sees some risk that inflation could persist for a time below rates that best foster economic growth and price stability in the longer term.

In these circumstances, the Federal Reserve will employ all available tools to promote economic recovery and to preserve price stability. The Committee will maintain the target range for the federal funds rate at 0 to 1/4 percent and anticipates that economic conditions are likely to warrant exceptionally low levels of the federal funds rate for an extended

period. To provide greater support to mortgage lending and housing markets, the Committee decided today to increase the size of the Federal Reserve's balance sheet further by purchasing up to an additional \$750 billion of agency mortgage-backed securities, bringing its total purchases of these securities to up to \$1.25 trillion this year, and to increase its purchases of agency debt this year by up to \$100 billion to a total of up to \$200 billion. Moreover, to help improve conditions in private credit markets, the Committee decided to purchase up to \$300 billion of longer-term Treasury securities over the next six months. The Federal Reserve has launched the Term Asset-Backed Securities Loan Facility to facilitate the extension of credit to households and small businesses and anticipates that the range of eligible collateral for this facility is likely to be expanded to include other financial assets. The Committee will continue to carefully monitor the size and composition of the Federal Reserve's balance sheet in light of evolving financial and economic developments.

Voting for the FOMC monetary policy action were: Ben S. Bernanke, Chairman; William C. Dudley, Vice Chairman; Elizabeth A. Duke; Charles L. Evans; Donald L. Kohn; Jeffrey M. Lacker; Dennis P. Lockhart; Daniel K. Tarullo; Kevin M. Warsh; and Janet L. Yellen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern